

# Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

„Vereint mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für das Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig. Erfüllungs-ort beiderseits Stuttgart, Postscheck-Konto 5468 Stuttgart. Bestellung nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

57. 62 Carabus (46)

## Interessante Carabus-Formen aus Spanien.

Von *Paul Born*, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Daß die spanischen „*Hadrocarabus*“, *latus* und seine zahlreichen Rassen, nichts anderes sind, als *catenulatus*-Formen, galt für mich schon längst als eine ausgemachte Sache und ich habe dieser Auffassung auch bei mehreren Gelegenheiten Ausdruck gegeben. Nie ist mir aber diese Tatsache so klar vors Auge getreten, als dieser Tage bei Erhalt einer *Carabus*-Sendung von Herrn Mas de Xaxars in Barcelona. Darunter befindet sich eine Suite *catenulatus* aus Centellas in Catalonien, ca. 50 Kilometer nördlich von Barcelona, in einer Höhe von 5—600 Meter.

Lapouge, der auch von diesen interessanten Tierchen erhalten, hat dieselben als *catenulatus* Xaxarsi bezeichnet, doch habe ich bis jetzt eine eigentliche Beschreibung nicht zu Gesicht bekommen.

Diese *catenulatus* besitzen die Gestalt der nördlicheren *latus*-Rassen und dazu noch meistens fast reine *catenulatus*-Skulptur der Pyrenäenrasse des Dept. Aude (*solidus* Lap.).

Die Flügeldecken sind ziemlich kurz und sehr breit und hinten etwas abgerundet, die Schultern stark winklig hervortretend. Das auffallendste ist der mächtig breite, kurze und flache Thorax mit seinem sehr breit abgesetzten Seitenrande, wie ihn die *latus*-Rassen besitzen.

Die Skulptur der Flügeldecken ist diejenige der *catenulatus*, zeigt aber bei einzelnen Exemplaren schon deutlich Anfänge von Bildung quaternärer Intervalle, wie sie bei den *latus*-Rassen dann weiter südlich kräftig ausgebildet sind. Die primären, sekundären und tertiären Intervalle sind alle als glatte, gleich kräftige Rippen vorhanden, die primären natürlich durch Grübchen kettenartig unterbrochen. Die Streifen sind kräftig körnig punktiert und diese Körner zeigen bei mehreren Exemplaren deutlich die

Tendenz, zusammen zu fließen und es kommt stellenweise zu Anfängen von quaternären Linien. Man kann hier ganz deutlich die Entstehung und Entwicklung der *latus*-Skulptur beobachten und verfolgen.

Das dritte Fühlerglied ist an der Basis etwas breit gedrückt und Ventralstrigae sind kräftig vorhanden, beides Merkmale der *latus*-Rassen.

Die Oberseite ist glänzend schwarz mit etwas grünlichem Schimmer, die Seitenränder der Flügeldecken und des Halsschildes lebhaft violett oder blau.

*Catenulatus* Xaxarsi führt unbestreitbar von *catenulatus solidus* zu den *latus*-Rassen über.

Aus derselben Lokalität erhielt ich eine Suite sehr hübscher, meist lebhaft purpurrot schimmernder *violaceus* Mülleri Haury, die sich von echten Mülleri der Umgebung von Barcelona nur durch geringere Größe unterscheiden. Es ist dies die Uebergangsform von Mülleri zu dem weiter nordöstlich und höher lebenden *gerundensis* Born.

In meinem Aufsätze über die spanischen Formen des *Carabus violaceus* L., *Societas Entomologica* Jahrgang 31, bezweifelte ich das Vorkommen von *aurichalceus* Kr. in Sevilla und auch in Portugal. Daß diese Rasse absolut nicht in Sevilla (wird am Ende mit Santander verwechselt worden sein) vorkommen kann, ist sicher. Nun bezweifle ich aber seine Existenz in Portugal ebenfalls noch mehr als vorher. Ich erhielt zur Ansicht einige *aurichalceus* mit der Etikette: „Portugalate“ und zwar ältere Stücke aus einer bekannten Sammlung. Ich bin nun der Ansicht, daß hier eine Verwechslung stattgefunden hat und daß man aus Portugalate einfach Portugal gemacht hat. Portugalate liegt aber bei Bilbao im Cantabrischen Gebiet und damit im Revier des *aurichalceus*. Wie schon gesagt, habe ich aus Portugal, das eine ganz andere Carabenfauna besitzt, *aurichalceus* nie erhalten und glaube nun an dessen Vorkommen in diesem Lande noch weniger, als vorher. In der Gegend von Portugalate muß s. Z. viel gesammelt worden sein. Ich sah auch *cancellatus astur* Lap. von dort.

## Nachtrag.

Nach der Abfassung dieser Zeilen erhielt ich von Herrn Mas de Xaxars eine weitere kleine Carabensendung aus den catalonischen Pyrenäen, darunter 3 Exemplare *latus catalonicus* Ggl. aus San Felice de Llobregat. Diese 3 Tiere bestätigen meine Auffassung vollends. Sie unterscheiden sich von den oben erwähnten *catenulatus* Xaxarsi durch gar nichts mehr, als durch den Umstand, daß hier nun die quaternären Intervalle durchwegs vollständig ausgebildet sind und zwar bei 2 Exemplaren als feine glatte Rippen, wie Ganglbauer dies für das einzige ihm zu Gesicht gekommene Exemplar angegeben hat, während bei dem 3. Stücke alle Intervalle schon fein eingekerbt erscheinen, wie dies dann bei den noch südlichen und westliche Rassen, besonders bei *aragonicus* fast durchwegs der Fall ist.

Die Skulptur ist bei diesen *latus*-Formen eben oft in ein und derselben Lokalität enorm variabel, wie stellenweise die Färbung. Ich habe einzelne Suiten, bei denen sich Exemplare finden von *catalonicus*- und *aragonicus*-Skulptur, daneben solche Exemplare, bei denen die quaternären Intervalle wieder vollständig verschwunden sind, wie dies bei den südlichsten *latus*-Rassen meistens der Fall ist. *Latus* und *catenulatus* können deshalb unmöglich als 2 verschiedene Arten, noch viel weniger als verschiedene subgenera (*Hadrocarabus* und *Mesocarabus*) betrachtet werden.

Ebensowenig sind *latus* und *macrocephalus* als verschiedene Arten aufzufassen. Ganglbauer schreibt selbst (Deutsche Entomolog. Zeitschrift 1886), daß er zwischen *latus* und *macrocephalus* keinen andern Unterschied heraus finde, als die Körpergestalt, indem die *latus*-Formen alle viel breiter und gedrungener seien, als *macrocephalus*. Wie ich schon in einer anderen Arbeit mitteilte, ist auch dieser Unterschied nicht vorhanden, indem Herr Paganetti-Humler in Vöslau in den Provinzen Leon und Oviedo *latus*-Formen aufgefunden hat, die vollständig in den schlankeren *macrocephalus cantabricus* überführen. Ich besitze solche Zwischenformen von ihm vom Monte Peña in Leon und Carril in Galizien.

Und schließlich ist auch *Dufouri* spezifisch nicht von *latus* zu trennen und ist also ebenfalls nichts anderes, als eine *catenulatus*-Rasse. Ich besitze selbst eine Zwischenform aus der Sierra Nevada.

Zugleich mit der 2. erwähnten Sendung erhielt ich einige catalonische *cancellatus*. Es sind dies die ersten Exemplare aus dieser Gegend, die ich sehe und zugleich die südlichsten dieser Art, die ich besitze, kleine, schlanke, fast golden oder grün glänzende Tierchen mit schwarzen Schenkeln, roter Fühlerwurzel, deutlichen tertiären Intervallen und ungesägten Schultern. Sie stimmen also zu der Beschreibung von *cancellatus subschartowi* Lap. (catalonische Pyrenäen).

57. 62 Carabidae (403)

## Bemerkungen über einige Harpalini.

Von Prof. J. Roubal.

*Ophonus azureus* F. v. *similis* Dej. aus G. (Nassau, Allerggebiet). Med. Ca. habe ich noch von Hildesheim.

*Ophonus azureus* F. v. *bohemicus* nov. Erinnet auf den ersten Blick ganz bestimmt an einen großen, plumpen *O. puncticollis* Payk. Breit, ziemlich kurz, robust. Die Oberseite sehr stark fettglänzend, der Kopf und die Flügeldecken schwärzlich kastanienbraun, diese absolut ohne etwaigen grünen oder blauen Anhauch. Dagegen weist der Halsschild einen schwachen grünen Schein auf. Alle Extremitäten gleich der Nominatform, außerdem noch die Seitenränder des Halsschildes gelbrot. Die Oberfläche der Flügeldecken ziemlich stark quergedrückt.

Gänzlich frisches Exemplar, ganz entwickelt, normal, unabgerieben.

Diese robuste Form, die unter Hunderten verglichenen *azureus* F. besonders durch die breiten Flügeldecken und seine Färbung ganz fremd erscheint, gehört doch spezifisch, insbesondere mit Bezug auf den ganz identischen Bau und die Punktur des Halsschildes, zu dem *azureus* F.

Bohemia c. Ich erbeutete das Tier bei Žebrák 4. VI. 1910.

*Harpalus dimidiatus* Rossi pflegt manchmal auf den ganzen Flügeldecken ziemlich dicht und auffällig stark punktiert zu werden; besonders aus der Herzegovina kommen mir solche Exemplare vor. Von feinem Punktieren spricht Apfelbeck (Fauna balcanica I. 193) anlässlich der Beschreibung des *H. Karamani* Apflb., sonst ist das in keiner der vielen Beschreibungen des *H. dimidiatus* Rossi nebst den Synonyma erwähnt.

*H. fuliginosus* Duft. ist in Reiters Fauna germanica I. 174 in der Beschreibung gut als mit „Halsschild doppelt so lang als breit“ charakterisiert. Die betreffende Abbildung (T. 23, Fig. 11 b) ist dagegen ganz irreführend: der Halsschild ist nur ein wenig breiter als lang; es handelt sich hier um das Grundmerkmal.

*H. latus* L. v. *perversus* nov. Im dritten Zwischenraume auf den beiden Flügeldecken fehlt der charakteristische Porenpunkt; Silesia. Auf Lysá hora von mir im Juli 1906 gefunden.

*H. quadripunctatus* Dej., ein entschieden Berg- bzw. Verbergbewohner, wird oft durch Flüsse sehr weit in die Niederungen geschleppt. Durch Heyden wurde die Art bei Frankfurt a. M. (Käf. Nass., pg. 42) gefunden; ich sammelte sie in Böhmen in Elbeanspülicht bei Neratovice.

Nach Reiters F. G. I. 173 ist für den *H. sulphuripes* Grm. u. *honestus* Dft. maßgebend, daß „die Flügeldecken im 7. Zwischenraume vor der Spitze ohne Punktreihe“ sind. Das ist nicht wahr; viele *H. honestus* Dft. besitzen diese Reihe, was übrigens schon Schaum, Nat. d. Ins. Deutsch. I. 588 von *ignavus* Schaum (= *honestus* Dft.) sagt.

In Reiters F. G. I. 176 ist *H. autumnalis* Dft. ausdrücklich „nur als in Mitteleuropa vorkommend“ angeführt. In Jakobson aus ganz Europa zitiert.

*Zabrus tenebrioides* Goeze ssp. *elongatus* Mén. kommt außer in Tiflis, Dagestan, Baku, Talyš., Transca., Samarkand auch in As. m. (Adana) vor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Interessante Carabus-Formen aus Spanien 23-24](#)